

SCHWERIN, 20.12.2010. Am 10. Dezember fand im niedersächsischen Bad Fallingbommel die Winterveranstaltung der Interessengemeinschaft Botulismus und Clostridiose betroffener Tier- und Landbesitzer e.V. statt.

Nach der im Sommer 2010 erfolgten Vereinsgründung standen diesmal Erfahrungs- und Informationsaustausch im Mittelpunkt. Zur Eröffnung begrüßte der Vereinsvorsitzende Klaus Wohldmann, Landwirt aus Demen, neben den Vereinsmitgliedern auch zahlreiche Gäste. Ein Zeichen wachsenden öffentlichen Interesses sei, dass an der Veranstaltung ein Aufnahmeteam des NDR teilgenommen habe, so Wohldmann.

In einer kurzen Ansprache stellte er nochmals das mit dem Zusammenschluss verfolgte Anliegen dar: "Die Untätigkeit von Politik und veterinärmedizinischer Praxis bei der Bekämpfung des *Chronischen Botulismus* und anderer Clostridiosen zu beenden. Eine solche Bestandserkrankung stelle für viele Betriebe eine existenzbedrohende Seuche dar, die es mit aller Kraft zu bekämpfen gelte.

Im Anschluss sprach der Referent Dr. Dieter Wiesmann zum Thema:  
*Clostridienerkrankungen in Milchviehbeständen-  
Verbreitung und Unterbrechung von Infektionsketten*

In seinen Ausführungen konzentrierte sich Dr. Wiesmann auf folgende Schwerpunkte:

1. Die Anzahl der bundesweit betroffenen Landwirtschaftsbetrieben sei so hoch, dass es schlicht abwegig wäre, jeweils nur von Einzelfällen zu sprechen.
2. Es betreffe Betriebe, die im Sinne guter landwirtschaftlicher Praxis geführt werden, wie auch Betriebe mit sofort erkennbaren Mängeln
3. Obschon das Krankheitsbild und seine Folgen für Mensch und Tier seit fast zehn Jahren in dieser Form (des Chronischen Botulismus) beschrieben werde, stecke die Ursachenforschung zum Teil noch in den Kinderschuhen
4. Es werde zunehmend von Vertretern der Wissenschaft erkannt, dass es vermehrt Erkrankungen durch Botulismuserregern in Rinderbeständen gäbe.
5. Entscheidend müsste es darauf ankommen, Agrarpolitik und veterinärmedizinische Praxis zu gefahrenadäquatem Handeln zu veranlassen
6. Zwar sei gegenwärtig noch kein Weg erkennbar, sich generell vorbeugend gegen den Befall mit dieser Erkrankung (Clostridiose) zu schützen – ein frühes und konsequentes Handeln nach Bekanntwerden der ersten Symptome zeige jedoch deutlich, dass eine wirksame Schadensbegrenzung möglich sei

Insbesondere zum letzten Punkt wurden aus dem Publikum zahlreiche praxisorientierte Nachfragen gestellt, wodurch der Informationsgehalt des Vortrags insgesamt noch weiter gesteigert werden konnte.

Dementsprechend positiv fiel auch die Bewertung der Anwesenden über die erste Winterveranstaltung der Interessengemeinschaft Botulismus aus.